

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 7: **Im Untergrund**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SICHER MIT AKTUELLER SIA-NORM



Neue Erkenntnisse aus der Forschung und der Praxis erfordern die Anpassung der Normen. Diese werden deshalb periodisch überarbeitet, damit sie dem Stand der Technik und den anerkannten Regeln der Baukunde entsprechen. Wer nach einer veralteten Norm baut oder bauen lässt, muss bereit sein, in einem durch überholte Technik bedingten Schadenfall die Verantwortung zu übernehmen.

Das Ingenieurbüro unseres Falles richtet sich konsequent nach den neuen Tragwerksnormen SIA 261 und 262. Der Baumeister hingegen versucht, einem Bauherren den in der bis 2003 geltenden SIA-Norm vorgeschriebenen Beton B35/25 schmackhaft zu machen. Er behauptet, dieser sei gegenüber Beton in der Beschaffenheit gemäss den neuen Normen 15 Prozent günstiger. Das Ingenieurbüro hat bereits mehrere ähnliche Fälle erlebt und hatte jeweils Mühe, seine Auftraggeber und die Unternehmer zu überzeugen, mit dem aktuellen, normgemässen Beton zu bauen. Aus Furcht, bei einem Schaden ersatzpflichtig zu werden, wenn bekannt wird, dass Beton gemäss einer veralteten Norm verwendet wurde, weigerte sich das Ingenieurbüro stets, Beton in der alten Spezifikation zu verwenden, und verlangte für die Offerten jeweils den geltenden Normen entsprechenden Beton.

ORIENTIERUNG FÜR GERICHTE

Bei einem Schadenfall ziehen die Gerichte die technischen SIA-Normen bei, wenn sie den aktuellen Stand der Technik und die aktuellen Regeln der Baukunde feststellen müssen. Dabei greifen sie auf die zur Zeit des Baus geltende Fassung der SIA-Norm zurück. Im vorliegenden Fall wäre das die 2003 in Kraft gesetzte Fassung.

Zwar ist es möglich, eine andere als die in der geltenden SIA-Norm vorgeschriebene Bauweise zu wählen. In einem Gerichtsfall müsste das Unternehmen jedoch nachweisen, dass die gewählte Bauweise der in der geltenden SIA-Norm vorgeschriebenen ebenbürtig ist. Oder es müsste in einem Schadenfall beweisen, dass das Ereignis ebenfalls eingetreten wäre, wenn nach der aktuellen SIA-Norm gebaut worden wäre.

AUF DER SICHEREN SEITE

Die SIA-Normen sind nicht sakrosankt. Und weil sich die Technik weiterentwickelt und neue Erkenntnisse die Anpassung der Regeln der Baukunde erfordern, überarbeitet der SIA seine Normen regelmässig. Indem sich der Ingenieur nach der jeweils aktuellen Fassung richtet, ist er auf der sicheren Seite und wird nie mit dem Vorwurf konfrontiert sein, er habe sich nicht am aktuellen Stand der Technik oder an den aktuellen Regeln der Baukunde orientiert. Damit

lässt sich besser leben als mit der Aussicht, im Konfliktfall den Annahmen des Gerichtes schwer zu erbringende Gegenbeweise entgegenstellen zu müssen. Planer wenden deshalb in ihrem eigenen Interesse jeweils die im Zeitpunkt der Planung und Ausführung geltenden SIA-Normen an.

SICH SCHRIFTLICH ABSICHERN

Das Ingenieurbüro kann sich von der Bauherrschaft und vom Bauunternehmer schriftlich bestätigen lassen, dass sie den Beton in der Spezifikation gemäss der früheren Norm wünschen und dass sie vom Ingenieurbüro über die möglichen Konsequenzen in einem Schadenfall unterrichtet wurden. Damit kann sich dieses gegen allfällige Ansprüche absichern. Schon angesichts dieses vom Ingenieurbüro oder dessen Hausjuristen abgefassten Schreibens dürften sich die Bauherrschaft und der Baumeister überlegen, ob sich der Preisvorteil mit dem von ihnen zu tragenden, grösseren Risiko noch lohnt.

Besteht allerdings für Leib und Leben von Drittpersonen oder Tieren ein Sicherheitsrisiko, kann sich der Ingenieur durch die erwähnte Bestätigung trotzdem nicht von seiner Haftung befreien lassen. Ist ihm dieses Risiko zu gross, bleibt ihm nur der Rücktritt vom Vertrag.

Jürg Gasche, Rechtsdienst SIA

CONTRACTWORLD.AWARD 2007

(pd) Teilnehmer aus Österreich, Spanien, Polen und Portugal haben bei der Verleihung des *contractworld.award 2007* in Hannover die ersten Preise erhalten. Zum von der Deutschen Messe ausgelobten Architekturpreis für Innengestaltung waren 481 Arbeiten von sehr

hohem Niveau eingegangen. Nebst den Preisträgern veröffentlichte die Jury in allen Kategorien zusätzlich die darauf folgenden jeweils neun Besten jeder Kategorie. Sie macht damit deutlich, wie eng und qualitativvoll es an der Spitze zugeht. Bewertet wurden aktuelle, be-

reits realisierte Projekte von Innenräumen. Die Jury zeichnete 14 innovative Raumkonzepte für Büros, Hotels und Läden sowie Bildungseinrichtungen aus und vergab insgesamt 50000 Euro Preisgeld.

BETREUUNG PLANUNGSWETTBEWERBE IN SIA

(sia) Seit 1. Januar 2007 hat Renate Haueter, dipl. Arch. ETH SIA/SWB, als Nachfolgerin von Klaus Fischli die Funktion der Begleitung der Wettbewerbskommission SIA 142 sowie die

Koordination und Begutachtung von Wettbewerbsprogrammen übernommen. Erreichbar ist sie über Telefon 044 283 15 45 oder E-Mail renate.haueter@sia.ch. Klaus Fischli trat per

Ende 2006 in den Ruhestand, doch er betreut noch die Stiftung Forschung Planungswettbewerbe, die auf Initiative des SIA am 1. März 2007 gegründet wird.

ERFREULICH HOHE AUFTRAGSBESTÄNDE

Die grosse Mehrheit der Planungsbüros beurteilt die Geschäftslage im 4. Quartal 2006 als befriedigend oder gut und meldet einen konstant guten Auftragsbestand. Die Planer konnten ihre erbrachten Leistungen steigern. Grosse und mittlere Planungsbüros melden höhere Bausummen. Nicht einmal einer von zehn Architekten beurteilt die Lage als unbefriedigend. Die Bauingenieure sind sozusagen alle zufrieden.

(kof/sia) Gemäss den Ergebnissen der KOF-Umfrage im Januar 2007 beurteilt gut die Hälfte der Projektierungsbüros ihre Geschäftslage als befriedigend. Dies geht aus der im Auftrag des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) durchgeführten Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) hervor. Ein etwas geringerer Anteil bezeichnet sie als gut, während nur wenige Firmen nicht zufrieden sind. Eine Hälfte der Teilnehmer meldet für das 4. Quartal 2006 einen konstant gebliebenen Auftragsbestand, bei der anderen Hälfte berichten mehr Büros über eine Zunahme des Bestands als über eine Abnahme. Dabei blieb die durchschnittliche Reichweite des Auftragsbestands in den letzten sechs Monaten bei 8.5 Monaten. Die Planungsbüros konnten die erbrachten Leistungen nochmals steigern. Dabei ist die Erhöhung der Leistungen bei

den Architekten mit einem Drittel ihrer Büros ausgeprägter als bei den Ingenieuren. Für die Mehrheit der Projektierungsbüros – etwa zwei Drittel – haben sich die erbrachten Leistungen nicht geändert. Auch bei den Bausummen der bearbeiteten Projekte ist ein weiterer Zuwachs zu verzeichnen. Fast jedes dritte Büro meldete eine Zunahme, während nur ein kleiner Anteil eine Abnahme beklagte. Vor allem grosse und mittlere Projektierungsbüros gaben an, dass sie ihre Bausummen für neu abgeschlossene Verträge erhöhen konnten. Stütze der Planertätigkeit blieben nach wie vor der Wirtschafts- und der Wohnungsbau. Erstmals nach langer Zeit nahmen die Bausummen für neue Projekte im öffentlichen Bau nicht mehr ab.

ERFREULICHE AUSSICHTEN

Insgesamt wird auch für das laufende Quartal ein Zuwachs der Auftragsgänge erwartet. Während drei Viertel der Büros ihre zukünftige Auftragslage als unverändert einschätzen, rechnet erneut jedes fünfte Büro mit einer Verbesserung. Bei den Honoraren hat der Anteil jener, die mit steigenden Sätzen rechnen, leicht zugenommen. Die Beschäftigung soll insgesamt auf dem gleichen Niveau bleiben: Weniger als ein Fünftel plant einen Personalaufbau und nur noch ein sehr kleiner Anteil der Befragten einen Abbau. Die mittelfristigen Geschäftsaussichten bleiben sehr erfreulich.

ARCHITEKTURBÜROS ZUVERSICHTLICH

Die Geschäftslage wird seit einem Jahr von den Architekturbüros überwiegend als gut oder befriedigend beurteilt, der Anteil der Meldungen über eine schlechte Geschäftslage lag unter zehn Prozent. Die erbrachten Leistungen nahmen erneut zu, wenn auch mit einem verlangsamten Tempo. Die gesamte Bausumme der bearbeiteten Projekte im Wirtschaftsbau ist im letzten Quartal weiter gewachsen. Höhere Bausummen für neu abgeschlossene Verträge konnten auch im Wohnungsbau und erstmals nach einer langen Phase abnehmender Bausummen wieder im öffentlichen Bau erzielt werden. Die insgesamt zunehmenden Leistungen gehen mit einem leicht verbesserten Auftragsbestand einher. Ihre Reichweite blieb mit neun Monaten unverändert. Für das laufende Quartal wird ein etwa gleich hoher Zuwachs der Auftragsgänge erwartet wie in der letzten Umfrage. Die Honoraransätze dürften sich nach Auffassung der Mehrheit der Architekturbüros nicht mehr ändern, für die mittlere Zukunft werden die Geschäftsaussichten relativ zuversichtlich eingeschätzt.

ZUFRIEDENE INGENIEURBÜROS

Die Ingenieurbüros beurteilen die Geschäftslage mehrheitlich als gut oder zufriedenstellend, nur bei ganz wenigen Büros blieb sie schlecht.

GESCHÄFTSLAGE – ENDE DEZEMBER 2006

	gut	befriedigend	schlecht
	in %	in %	in %
ganze Schweiz	41 (44)	54 (50)	6 (7)
– Architekten	42 (44)	49 (46)	9 (9)
– Ingenieure	40 (43)	57 (52)	3 (5)
Mittelland Ost mit Zürich	41 (48)	54 (45)	5 (6)
Mittelland West mit Bern	32 (34)	63 (60)	5 (7)
Nordwestschweiz mit Basel	71 (72)	24 (25)	5 (3)
Ostschweiz mit St. Gallen	39 (25)	48 (52)	13 (23)
Tessin	8 (15)	79 (61)	13 (24)
Westschweiz	24 (37)	72 (57)	4 (5)
Zentralschweiz	48 (37)	45 (53)	7 (10)
Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (in Klammern Vorquartal)			

GESCHÄFTSLAGE – ENDE MÄRZ 2006

	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme
	in %	in %	in %
ganze Schweiz	16 (18)	77 (72)	7 (10)
– Architekten	17 (14)	75 (76)	8 (10)
– Ingenieure	15 (21)	78 (69)	7 (10)
Mittelland Ost mit Zürich	26 (21)	65 (73)	9 (6)
Mittelland West mit Bern	15 (6)	77 (84)	8 (10)
Nordwestschweiz mit Basel	29 (26)	67 (66)	3 (9)
Ostschweiz mit St. Gallen	8 (8)	85 (78)	7 (14)
Tessin	0 (10)	81 (50)	19 (40)
Westschweiz	11 (13)	84 (79)	5 (8)
Zentralschweiz	9 (20)	81 (71)	10 (9)
Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (in Klammern Vorquartal)			

GESCHÄFTSLAGE – ENDE JUNI 2007

	Verbesserung	Stagnation	Verschlechterung
	in %	in %	in %
ganze Schweiz	17 (14)	77 (77)	5 (9)
– Architekten	24 (20)	68 (69)	8 (10)
– Ingenieure	13 (9)	84 (83)	3 (8)
Mittelland Ost mit Zürich	19 (17)	77 (74)	5 (9)
Mittelland West mit Bern	15 (14)	77 (77)	8 (9)
Nordwestschweiz mit Basel	20 (16)	78 (79)	3 (5)
Ostschweiz mit St. Gallen	33 (16)	63 (68)	5 (16)
Tessin	8 (3)	68 (51)	24 (46)
Westschweiz	17 (14)	80 (78)	4 (8)
Zentralschweiz	14 (13)	82 (78)	4 (9)
Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (in Klammern Vorquartal)			

Die erbrachten Leistungen erhöhten sich im 4. Quartal weniger stark als in den Vorquartalen. Der Auftragsbestand nahm nur noch verlangsamt zu. Die Bausummen der bearbeiteten Projekte fielen hauptsächlich aufgrund der erfreulichen Nachfrage im öffentlichen Bau höher

aus. Die Bauingenieure meldeten eine schwächere Zunahme im Wirtschaftsbau als beim letzten Mal, keinen Zuwachs im öffentlichen Bau und nur ein leichtes Wachstum im Wohnungsbau. Die Ingenieurbüros für Haus- und für Gebäudetechnik sind dank dem industriell-

gewerblichen Bau und dem öffentlichen Bau in einer Wachstumsphase. Insgesamt erwarten die Ingenieurbüros weiterhin ein erfreuliches Wachstum. Der Spielraum für höhere Honoraransätze dürfte sich wieder verbessern.

AUFTRAGSBESTAND INSGESAMT
(im Vergleich zum Vorquartal)

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	28.7	50.6	20.7	8.0
Architekturbüros	31.4	51.6	17.0	14.4
Ingenieurbüros	26.9	50.0	23.1	3.8
- Bauingenieure	24.3	49.2	26.5	-2.2
- Haustechnik	24.6	59.2	16.2	8.4
- Kulturtechnik	21.8	51.8	26.4	-4.6
- Andere	19.0	65.4	15.6	3.4
+ höher = gleich - niedriger				

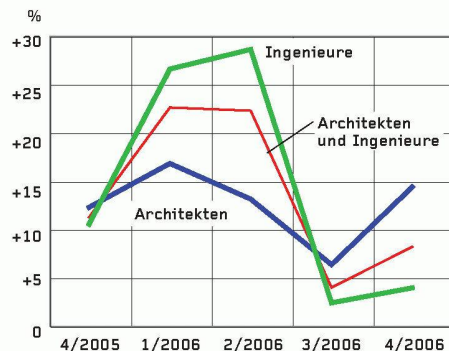
AUFTRAGSERWARTUNGEN FÜR DAS NEUE QUARTAL

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	17.3	74.4	8.3	9.0
Architekturbüros	25.7	64.6	9.7	16.0
Ingenieurbüros	11.6	81.1	7.3	4.3
- Bauingenieure	13.2	81.4	5.4	7.8
- Haustechnik	12.3	84.2	3.5	8.8
- Kulturtechnik	10.5	67.3	22.2	-11.7
- Andere	20.2	78.1	1.7	18.5
+ höher = gleich - niedriger				

AUFTRAGSERWARTUNGEN FÜR DAS NÄCHSTE HALBE JAHR

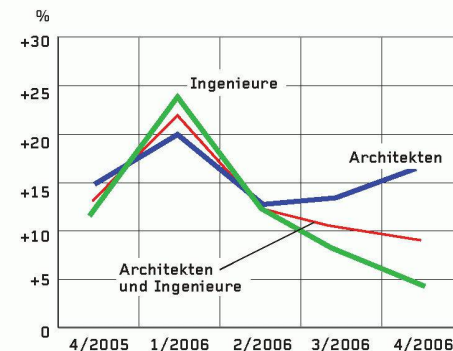
	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	17.4	77.5	5.1	12.3
Architekturbüros	24.4	67.6	8.0	16.4
Ingenieurbüros	12.6	84.3	3.1	9.5
- Bauingenieure	12.1	84.4	3.5	8.6
- Haustechnik	21.4	78.6	0.0	21.4
- Kulturtechnik	7.8	81.8	10.4	-2.6
- Andere	18.6	80.9	0.5	18.1
+ höher = gleich - niedriger				

AUFTRAGSBESTAND



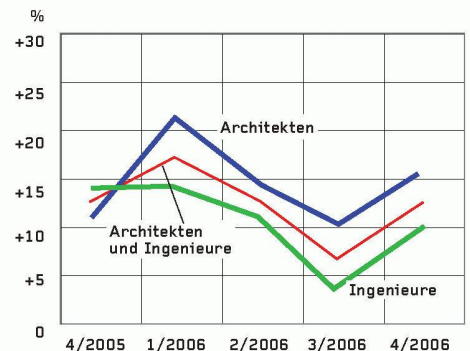
Unterschied zwischen dem prozentualen Anteil an Meldungen über einen höheren bzw. einen gegenüber dem Vorquartal geringeren Auftragsbestand

ERWARTETER AUFTRAGSEINGANG



Unterschied zwischen dem prozentualen Anteil an optimistischen bzw. pessimistischen Einschätzungen für die nächsten drei Monate

GESCHÄFTSLAGE IN SECHS MONATEN



Unterschied zwischen dem prozentualen Anteil an optimistischen bzw. pessimistischen Einschätzungen für die nächsten sechs Monate

WAHLEN IN KOMMISSIONEN, 2. SEMESTER 2006

Im 2. Semester 2006 erklärten sich wiederum Mitglieder und aussenstehende Fachleute zur Mitarbeit in Kommissionen des SIA bereit und wurden von der Delegiertenversammlung oder der Direktion gewählt. Mit ihrem Spezialwissen leisten die Kommissionsmitglieder einen wichtigen Beitrag zur Tätigkeit des SIA. Die Direktion und das Generalsekretariat danken allen, die ihre Zeit und ihr Wissen dem SIA zur Verfügung

stellen. Die Mitarbeit in Kommissionen steht allen Mitgliedern offen. Interessierte finden die Vakanzen und die Kontaktpersonen unter www.sia.ch/stellen.

Eric Mosimann, Generalsekretär

KH – Sektorielle Kommission für Hochbau-normen, Sabrina Contratto, Arch. ETH/SIA, Vaduz, Vertreterin der Planer und des SIA

SIA 318 – Garten- und Landschaftsbau
Peter Susewind, eidg. dipl. Gärtnermeister, Vertreter VSG – bisher Mitglied, neu Präsident

SIA 384 – Heizungsanlagen
José Cocho, Ing. HTL, Villars-Ste-Croix, Direktor KLIMA AG